

**Helga Hartmann, Ralf Schenk (Hg.): Mitten ins Herz. 66 Liebesfilme**

Berlin: Henschel Verlag 1991, 210 S., DM 39,80

*Mitten ins Herz*, das ist der Titel eines Films von Doris Dörrie aus dem Jahr 1983 - aber weder dieser, noch ihr bekanntester Film *Männer* (1985), in dem es wahrlich um Liebe geht, befinden sich unter den 66 Titeln, die die Herausgeber, aus einem "kinematographischen Füllhorn" schöpfend, für diesen Band ausgewählt haben. Der Geschmack der Autoren habe die Auswahl bestimmt, heißt es im Vorwort, und über Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten. Es stellt sich jedoch die Frage, an welches Lesepublikum sich der Verlag mit dieser Veröffentlichung wenden will.

Die Autoren haben ganz unterschiedliche Auffassungen darüber, was sie in ihren Beiträgen an Informationen über Inhalt, Produktionsbedingungen, Darsteller, Regisseure etc. der Filme mitteilen wollen. Cineasten werden über *Gone With the Wind*, *Casablanca*, *Out of Africa*, *Cleopatra*, *It Happened One Night*, *Große Freiheit Nr. 7*, *Jules et Jim*, *Die Kinder des Olymp*, *Orphée*, *Orfeu Negro* oder beispielsweise *Im Reich der Sinne* nichts Neues mehr finden, eher noch einiges an Informationen hinzufügen können. Anders ist das sicher bei Filmen wie *Die Verlobte* von Günther Rückers und Günter Reisch, *Das Zigeunerlager zieht in den Himmel* von Emil Loteanu, Zoltán Fábri's *Karussell*, Gábor Bódys *Narziß und Psyche*, Michael Kalatosows *Die Kraniche ziehen*, Grigori Tschuchrajs Arbeiten *Der letzte Schuß* und *Klarer Himmel*. Die Helden dieser Filme gehören nicht gerade zu den Liebespaaren, die einem westdeutschen Publikum geläufig sind. Liest man Helga Hartmanns Hinweis, *Gone With the Wind* sei wegen des Vorwurfs, er transportiere die "Romantik des Verlorenen Südens für die DDR tabu" (S.202) gewesen,

oder wundert sich über die Information, daß bei der in der DDR um Jahre verspäteten Aufführung von Billy Wilders *The Apartment* ein Stückchen fehlte, nämlich die Diskussion, die Jack Lemmon in der Kneipe über Fidel Castro und den Kommunismus führte (vgl. S.20), so wird man auf Informationsdefizite aufmerksam, die beim Publikum in den neuen Bundesländern vorhanden sein werden.

Ein 'vereinigtes' Filmpublikum wird also Bekanntes vom jeweils 'anderen' Filmmarkt, das ihm aus verschiedensten Gründen bisher wenig bekannt war, kennen- und vielleicht 'lieben' lernen. Das ist das gemeinsame Anliegen der Autoren: auf sehr subjektive Weise dem Leser Filme nahezubringen, die zu ihren Lieblingsfilmen gehören. Ob es die Neugierde ist, den die ersten 'Schwedenfilme' mit ihren braven Nacktszenen in FKK-Natur auslösten, die hilflose Traurigkeit über das Schicksal der *Ehe im Schatten* und über den vergeblichen Versuch, die Liebste vor dem Todestransport nach Auschwitz zu bewahren wie in Konrad Wolfs *Sterne*, oder die Faszination der berühmten 'Blondinen' Marina Vlady, Marilyn Monroe und Brigitte Bardot, - das sind ohne Zweifel 'gesamtdeutsche' Gefühle. Und wessen Eltern schwärmen nicht heute noch über *Der Kongreß tanzt* und *Romanze in Moll*, Filme, über die man noch ungeteilt Tränen vergießen konnte. Schade nur, daß keine ausführlichen Angaben über die Filme und ihre Autoren, die Regisseure und die Darsteller dem Leser Gelegenheit geben, mehr als nur Impressionen von den Filmen zu gewinnen.

Barbara von der Lühe (Berlin)